

2. Juni 1967

Der Student Benno Ohnesorg wird erschossen.

3. April 1968

Linksradikale verüben Brandanschläge in zwei Kaufhäusern in Frankfurt am Main. Zu den Tätern gehören die späteren RAF-Mitglieder Gudrun Ensslin und Andreas Baader.

11. April 1968

Rudi Dutschke wird auf offener Straße angeschossen und schwer verletzt. Es folgen schwere Krawalle. Demonstranten blockieren in Berlin die Auslieferung der „Bild“-Zeitung und der „BZ“.

11. Mai 1968

In Bonn demonstrieren Zehntausende gegen die Notstandsgesetze. Ende des Monats verabschiedet eine große Mehrheit im Bundestag die umstrittenen Gesetze. Es ist eine Ergänzung des Grundgesetzes.

5. Januar 1968

Der Reformler Alexander Dubček wird Generalsekretär der KP der ČSSR – die Geburtsstunde des „Prager Frühlings“. Der „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ wird ausgerufen und fordert mehr Freiheiten in der ČSSR.

6. April 1968

Die DDR bekommt eine neue Verfassung. Darin wird die DDR als sozialistischer Staat definiert und die führende Rolle der SED gefestigt. Sie tritt am 9. April in Kraft.

30. Mai 1968

Die Leipziger Universitätskirche wird gesprengt.

20. August 1968

Die Truppen des Warschauer Paktes marschieren in die Tschechoslowakei ein und schlagen den „Prager Frühling“ nieder.

12. November 1968

Der sowjetische Parteichef Leonid Breschnew formuliert die Breschnew-Doktrin, die den Einmarsch in die ČSSR rechtfertigt.

Veranstaltungsort

Stadtmuseum Dresden (Landhaus)
Wilsdruffer Straße 2
01067 Dresden

Anfahrt

Das Stadtmuseum befindet sich am Pirnaischen Platz und ist mit zahlreichen DVB-Linien erreichbar. Kostenpflichtige Parkplätze stehen in der Schießgasse zur Verfügung.

Organisation

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Politisches Bildungsforum Sachsen

Königstraße 23
01097 Dresden
T +49 351 / 563 446-0
F +49 351 / 563 446-10
kas-sachsen@kas.de

www.kas.de/sachsen

Besuchen Sie uns bei Facebook:
www.facebook.de/kaspbfsachsen
Feedback: Maria.Bewilogua@kas.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung an. Es wird kein Tagungsbeitrag erhoben. Fahrtkosten können nicht erstattet werden. Sie erhalten keine separate Anmeldebestätigung.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. das vor, während und nach der Veranstaltung entstandene Fotomaterial für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

Politisches Bildungsforum Sachsen

Einladung**1968****Getrennte Vergangenheit –
Gemeinsame Zukunft****Wendepunkte 1918 – 1968 – 1989****September – Dezember 2018****Stadtmuseum Dresden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unterschiedliche Erfahrungen durch die deutsche Teilung erschweren es, eine einzige nationale Erzählung – ein gemeinsames Narrativ – zu entwickeln. Wie gehen wir mit verschiedenen Interpretationen der Vergangenheit unseres Landes um?

Dies wird besonders am Jahr 1968 und dessen Folgen sichtbar. Die antiautoritären Proteste in der BRD jähren sich dieses Jahr zum fünfzigsten Mal. Sie gelten als bedeutender Umbruch in der deutschen Nachkriegszeit. Dabei prägten die Debatten über nicht-autoritäre Erziehungsmethoden, die Taten der RAF und die politisierte Jugend das Bild in der Öffentlichkeit. Währenddessen war die Zäsur in der ehemaligen DDR mit der Verabschiedung einer neuen Verfassung und den Erfahrungen des Prager Frühlings ganz anders gelagert. Die antireligiöse Politik der SED fand 1968 ihren Höhepunkt in den Sprengungen der Leipziger Universitätskirche und der Potsdamer Garnisonkirche. Die zunehmende ideologische Einmauerung wurde nicht nur für Institutionen wie die Kirche und die Universitäten, sondern auch für die Bürger deutlich.

Die verschiedenen Erfahrungen in Ost und West prägen das Erinnern bis heute. Dies ist Anlass, sich in einer vergleichenden Perspektive den Geschehnissen von damals zu widmen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir den Auswirkungen des Jahres 1968 nachspüren. Was ist 50 Jahre nach der politischen und moralischen Revolte von den „68ern“ geblieben? Welchen Einfluss hat die Bewegung bis heute und welche unterschiedlichen Narrationen dominieren zum damaligen Geschehen?

Wir laden Sie recht herzlich ein, über diese und andere Fragen mit uns ins Gespräch zu kommen.

Dr. Joachim Klose

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. für den Freistaat Sachsen

Programm

West

25. September 2018

**Dagegen ja, aber wofür? –
Das Erbe der 68er Jugendrevolte**

Dr. Alexander Grau, Journalist und Autor, München

9. Oktober 2018

**Universität als Pranger?
Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit nach 1968**

Prof. Dr. Wolfgang Schuller, Historiker, Universität Konstanz

6. November 2018

**Hochbegabung und Protest – die Studien-
stiftler Ulrike Meinhof, Horst Mahler und
Gudrun Ensslin auf Weg nach „1968“**

Prof. Dr. Alexander Gallus, Politikwissenschaftler,
Technische Universität Chemnitz

13. November 2018

**„Müssen wir schon wieder spielen, was wir wollen?“
Die pädagogischen Hinterlassenschaften der 68er**

Josef Kraus, ehemaliger Präsident des Deutschen
Lehrerverbandes, Ergolding

20. November 2018

**Memorialkultur:
Ein Denkmodell der 68er-Bewegung?**

Dr. Manfred Osten, Autor, Jurist und Kulturhistoriker, Bonn

4. Dezember 2018

**Kalter Herbst! – Von den 68ern zum
Terror der Roten Armee Fraktion**

Gerhart Baum, Bundesinnenminister a. D., Köln

11. Dezember 2018

**1968 – Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik
als umkämpfter Kompromiss**

Prof. Dr. Joachim Fischer, Honorarprofessor für Soziologie,
Technische Universität Dresden

Ost

2. Oktober 2018

**Das Jahr 1968 und seine Bedeutung für
die friedliche Revolution 1989**

Prof. Dr. Eckhard Jesse, Politikwissenschaftler,
Technische Universität Chemnitz

16. Oktober 2018

**Sehnsucht nach Freiheit!
Zum Prager Frühling und seiner Niederschlagung**

Dr. František Černý, Botschafter der Tschechischen
Republik a. D., Prag

23. Oktober 2018

**Katholisches Rheinland – religionsfreier Osten?
Zur Zukunft der Religionen in Deutschland**

Prof. Dr. Eberhard Tiefensee, Theologe, Universität Erfurt

30. Oktober 2018

**Vom Pilleknick zur Werkbank?
Zur Emanzipation der Frau**

Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

27. November 2018:

**Revolution von oben – zur neuen
Verfassung der DDR als Schlussstein
sozialistischer Umwälzung**

Prof. Dr. Mike Schmeitzner, Historiker,
Hannah-Arendt- Institut für Totalitarismusforschung e. V.,
Dresden